

Textile Gemeinschafts- gärten

Ein faszinierendes Projekt verbindet Frauen aus Europa und Afghanistan: Gemeinsam haben sie über die Entfernung hinweg an Textilbildern zum Thema Garten gearbeitet. Die Ergebnisse des interkulturellen Austauschprojekts »Gardens Around the World« sind in einer Wanderausstellung und in einem Galeriebuch zu sehen.

Ein Textilbild wird in Europa begonnen, in Afghanistan weitergeführt und wiederum in Europa beendet: Wie unterschiedlich nähern sich Frauen aus zwei Kulturkreisen dem Thema Garten? Wie bauen sie auf die Gestaltung der Vorgängerin auf?

Die Entwicklung von 72 Bildern auf Stoff, bemalt, bestickt und mit applizierten Details ausgearbeitet, ist ein ausgesprochen spannendes Projekt des Vereins Deutsch-Afghanische Initiative (DAI).

Stickereiprogramm in Afghanistan

Das Sticken, über Jahrhunderte hinweg fester Bestandteil der afghanischen Kultur, geriet während der zahlreichen Kriege in dieser Region in den Hintergrund. Bereits seit über zwölf Jahren fördert der Freiburger Verein Deutsch-Afghanische Initiative (DAI) die Stickkunst in Laghmani, das in der afghanischen Provinz Parwan, nördlich von Kabul, liegt. Sie unterstützt mit dem Stickereiprogramm rund 200 auf dem Land lebende Frauen, die per Hand Unikate im Format von ca. 8 cm x 8 cm anfertigen. Etwa 4.000 dieser gestickten Kleinbilder werden jedes Quartal in Afghanistan angekauft. Der Lohn ermöglicht es den Frauen, wesentlich zur Ernährung der Familie beizutragen. Mehrere erreichten sogar finanzielle Unabhängigkeit. (Wir berichteten in Ausgabe 41 der *filzfun*.)

Ausstellungen in Europa

Im Rahmen des Stickereiprogramms werden auf europäischer Seite einerseits die handgestickten Unikate zum Verkauf angeboten und andererseits viele juriierte Ausschreibungen organisiert. Denn die afghanischen Stickereien sind noch keine fertigen Produkte. Sie sind zwar jede für sich ein Bild, laden darüber hinaus jedoch dazu ein, zum Beispiel in textilen Arbeiten weiterverarbeitet zu werden. In den vergangenen Jahren zeugten



Links: »The Garden in an Apple Tree« von Eva Wöhr (Deutschland) und Nasrin (Afghanistan). Oben: »Flower Walls« von Martine Mole-Bastien (Frankreich) und Yasamin (Afghanistan).

die aus den Ausschreibungen resultierenden Wanderausstellungen von den vielfältigen Möglichkeiten dieser Integration. Während die Stickereien bisher nur einmal auf Reisen gingen – von Afghanistan nach Europa – ist das Projekt »Gardens Around the World« komplexer konzipiert. Das Abenteuer bestand aus drei Stadien – Europa, Afghanistan, Europa.

Stoffkunstwerke auf Weltreise

Zur Teilnahme rief die DAI gemeinsam mit dem französischen Verein Textile Résonance auf. Textilschaffende in Europa wurden dazu eingeladen, Arbeiten im Format DIN A3 zu beginnen, die ihre Vorstellung von Gärten kommunizieren. Aus allen Einsendungen wurden im Dezember 2015 insgesamt 72 Arbeiten ausgewählt, die im Februar 2016 nach Afghanistan reisten. Dort wurden sie jeweils an eine Stickerin in Laghmani mit dem Auftrag verteilt, die Arbeit fortzuführen. Dafür war ein Zeitraum von knapp drei Monaten eingeplant.

Anschließend wurden die Werke unverzüglich an die EuropäerInnen zurückgeschickt, damit diese sie nach eigenem Ermessen fortführen und fertigstellen konnten. Im September 2016 wurden die vielfältigen Ergebnisse im Rahmen des 22. Patchwork-Festivals in Sainte-Marie-aux-Mines (Elsass) zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

Zwei Frauen im Dialog

Auch wenn das Konzept die Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellte, hatten alle Beteiligten – in Europa und in Südasien – den Freiraum, die Fläche in ihrem individuellen Stil zu gestalten. Auf diese Weise entstanden allerlei kunterbunte Gärten, die manchmal mehr, manchmal weniger deutlich offenbaren, dass zwei einander fremde Frauen mittels der Sprache der Textilkunst in einen Dialog getreten sind. Wie genau dieser verlief, ist am Endergebnis nur bedingt abzulesen. Das verrät allerdings der zur Wanderausstellung entstandene Katalog (s. u.), da er die drei Schritte einer jeden Arbeit dokumentiert



Oben: »Moonlight in the Oriental Garden« von Anne Parriaud-Martin (Frankreich) und Sosan (Afghanistan). Fotos: Pascale Goldenberg (aus »Gardens Around the World«)

und darüber hinaus auf Detailabbildungen in Originalgröße – einem herrlich bunten Bilderbuch gleich – den Betrachter in die vielfältigen Ergebnisse eintauchen lässt.

Neue Blumen und Bäume

Doch auch wenn die Entwicklung zwischen den drei Etappen des Projekts so verlief, dass die Ausgangsarbeit bereits das fertige Werk erahnen lässt, überrascht im Detail jede auf ihre Weise. So tummeln sich zwischen den Pflastersteinen von Florence Tedeschi nach der gestickten Fortführung durch Ramzia allerlei Lebewesen – sowohl Luft- als auch ein Wasserbewohner, deren Anordnung auch die Ausrichtung der Arbeit änderte, denn ursprünglich hatte Florence Tedeschi sie im Querformat angelegt.

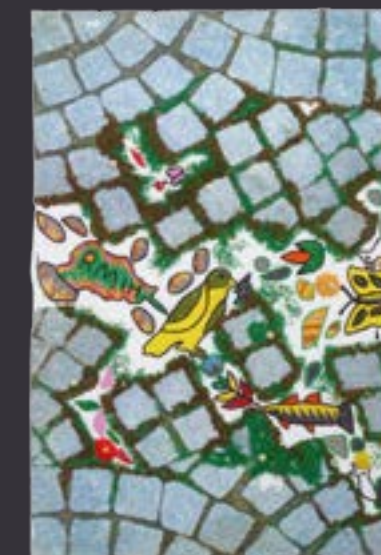
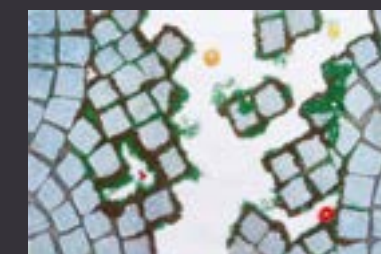
✦ In der Arbeit von Eva Wöhrl wuchsen dem Baum in seiner Zeit bei Nasrin in Afghanistan neue Zweige, die, zurück in Europa, Wurzeln schlugen.

✦ Christine Nègres Blumengarten wurde in Afghanistan von Shafiga reichlich gehegt und gepflegt, noch freie Plätze im Beet wurden bepflanzt, so dass eine kunterbunt verspielte Fläche entstand. Die – zurück in Europa – auch außerhalb dieses Beetes gestaltete Komposition mit dem passenden Titel »Birth of Flowers« wird letztendlich auf einem gefilzten Untergrund präsentiert.

✦ Sosan komplementierte Anne Parriaud-Martins Palmen mit fantasievollen Bäumen, die sie in die skizzenhaft angedeuteten Blätterformen platzierte. Anne fuhr fort, den Garten zu bestellen, und entschloss sich dazu, Teile noch einmal umzugraben und neu zu bepflanzen: Umrisse, die auf der ursprünglichen Version die linke Ecke zierten, fehlen in der finalen Fassung, stattdessen prangt dort nun ein weiterer Baum.

Tradition trifft Moderne

Während die von den Europäerinnen angewendeten Techniken auf der Ausgangsarbeit unterschiedlich waren – unter anderem bemalte, bestickte, aus Patchwork zusam-



Oben: Das Bild »Resistance« von Florence Tedeschi (Frankreich) und Ramzia (Afghanistan) wechselte während seiner Entstehung nicht nur den Kontinent, sondern auch die Richtung: Aus dem ursprünglichen Querformat wurde ein Hochformat und zwischen den Pflastersteinen siedelten sich Blumen, Vögel, Schmetterlinge und sogar ein Fisch an.
Links oben: Detail aus »Birth of Flowers« von Christine Nègre (Frankreich) und Shafiga (Afghanistan).

mengesetzte Untergründe – entstanden die Fortführungen in Afghanistan alle mit einer Sticknadel und Stickfäden.

✦ Die vorwiegend von den Stickerinnen in Afghanistan angewendete Technik ist der Klosterstich (Pochtadusi in Farsi). Darüber hinaus kommen Stickstiche wie der Kettenstich (Awakdusi) oder der Korallenstich (Meradusi) zum Einsatz.

✦ In Martine Molet-Bastiens Skyline findet die persische Lochstickerei Anwendung. Dieser Stickstich wird auch Augenstickerei genannt – Tsheshmakdusi auf Persisch (Tsheshmak persisch für Auge, dusi für Stickerei). Dieser Stich findet im Sichtbereich der traditionellen Vollverschleierung Tshadori, in Europa oft Burka genannt, für die ovale bzw. rechteckige Partie über dem Augenbereich Anwendung. Spannend ist, wie hier ein traditionelles Muster auf eine zeitgenössische Silhouette trifft, zwei unterschiedliche Welten mit unterschiedlichen Symbolen und Bedeutungen aufeinandertreffen.

PASCALE GOLDENBERG (DAI E.V., FREIBURG) UND SARAH KÄSMAYR

»Gardens Around the World«, hrsg. von Pascale Goldenberg, 16 x 16 cm, 168 Seiten, zahlreich farbig bebildert, 20 €, ISBN 978-3-87512-552-8, in jeder Buchhandlung zu bestellen, direkt beim Verlag (www.maroverlag.de) oder im Online-Shop auf www.filzfun.de.

Nächster Ausstellungstermin von »Gardens Around the World« in Deutschland:
12.4.-13.5.2017, Museum Voswinkelshof im Stadthistorischen Zentrum, Dinslaken
www.dinslaken.de/de/tourismus-freizeit/museum-voswinkelshof

